

Große Anfrage der Fraktionen der CDU und der SPD**Entwicklungsperspektiven für Bremen-Nord**

Einen der Schwerpunkte in der Wirtschafts- und Strukturpolitik der Großen Koalition bildet seit Jahren das Stadtgebiet Bremen-Nord. Nach dem Zusammenbruch der Vulkan-Werft ist es gelungen, mit vielfältigen Maßnahmen den Verlust von Arbeitsplätzen für die Bevölkerung in den drei Bremen-Nord Stadtteilen zu kompensieren und der Region weiterhin eine Zukunftsperspektive zu geben. Beispiel hierfür ist die Gründung der „Internationalen Universität Grohn“ (IUB), die Entwicklung im Bereich „Haven Hööv“ und im Gewerbegebiet Bremer Vulkan sowie die maritime Meile in Vegesack. Mit dem Bremer Industrie-Park steht zudem ein großflächiges und zum Teil erschlossenes Gewerbegebiet zur Verfügung.

Die Sicherung von vorhandenen und die Schaffung neuer Arbeitsplätze hat dabei oberste Priorität in der Strukturpolitik für Bremen-Nord. Dieser Weg muss auch in Zukunft konsequent beschritten werden und ist eine Voraussetzung dafür, dass die für das Land Bremen finanzpolitisch bedeutsame Einwohnerzahl gesteigert werden kann. Grundlage muss eine langfristige Programmatik mit einem Schwerpunkt Bremen-Nord bilden, welche die positiven Ansätze in der Region stärkt oder neue Profile entwickelt. Wesentliche Bausteine dieser Programmatik sind die inhaltliche Aufwertung und Profilbildung von Gewerbegebieten, verbunden mit einer Netzwerk- und Clusterbildung, die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur, die Stärkung der Einzelhandelsstandorte in Vegesack als Mittelzentrum und Blumenthal und Lesum als Nebenzentren sowie die Aufwertung der Wohnqualität für eine moderne und lebenswerte Region. Den Weg der Konsolidierung gilt es fortzusetzen und auszubauen.

Wir fragen den Senat:

1. Wie bewertet der Senat die Standortfaktoren Bremen-Nords?
2. Welche Schwerpunktbildung und Perspektiven sieht der Senat für die einzelnen Gewerbegebiete in Bremen-Nord?
3. a) Wie hoch sind die Flächenreserven für die Ansiedlung und die Erweiterung von Gewerbegebieten in Bremen-Nord, und wie viele Flächen wurden jeweils seit 1995 vergeben?
b) Wie viele Arbeitsplätze konnten durch diese Maßnahmen gesichert bzw. neu geschaffen werden?
4. Wie viele Arbeitsplätze sind durch den Konkurs der Vulkan Werft verloren gegangen und wie viele im Gewerbegebiet Vulkan neu geschaffen worden?
5. Welches private Invest hat der Senat generiert, und welcher öffentliche Mittelausatz war für die Absicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze erforderlich, und wie bewertet der Senat dieses Verhältnis?
6. Welche Maßnahmen hat der Senat seit 1995 ergriffen, um insbesondere eine Stärkung kleinerer und mittlerer Unternehmen zu fördern?

7. Welche Schritte hat der Senat unternommen, um den Bremer Industrie-Park zu entwickeln, und welche Chancen sieht der Senat das Interesse an diesem Standort zu steigern?
8. Wie bewertet der Senat die Faktoren von Einzelhandelsstandorten in Bremen-Nord, und welche Maßnahmen zur Verbesserung sind in den einzelnen Stadtteilen erforderlich?
9. Welche Bedeutung misst der Senat der IUB und dem Science-Park für Bremen-Nord bei?
10. Welche touristisch interessanten und markanten Punkte macht der Senat in Bremen-Nord aus, und wie fördert er den Tourismus?
11. Welche Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur sowohl im Bereich des Individual- und Wirtschaftsverkehrs als auch des ÖPNV bzw. SPNV in Bremen-Nord sind seit 1995 ergriffen worden, und welche Maßnahmen hält der Senat weiter für erforderlich?
12. a) Wie hat sich die Einwohnerzahl in Bremen-Nord seit 1995 entwickelt, und welche Maßnahmen sollen ergriffen werden, um die Einwohnerzahl zumindest zu halten?

b) Welche Maßnahmen hält der Senat über die Schaffung neuer Bauflächen hinaus für notwendig, um die Wohnqualität in den einzelnen Stadtteilen zu heben?

c) Welche Schritte hat der Senat bisher unternommen, um die im Koalitionsvertrag beabsichtigte Ruderregattastrecke am Sportpark Grambke zu realisieren, und was gedenkt er in Zukunft zu unternehmen?
13. Welche wesentlichen Ziele verfolgt das Blumenthal-Konzept, wie ist der derzeitige Stand der Umsetzung, und welche unmittelbaren Handlungsnotwendigkeiten ergeben sich insbesondere im Zentrum Blumenthals daraus?
14. a) Wie ist der derzeitige Stand des Vegesack-Grohn-Konzepts, und welche Perspektiven ergeben sich demnach?

b) Welche Maßnahmen beabsichtigt der Senat, um die städtebauliche Entwicklung zwischen dem Haven Hööv't und der IUB voranzutreiben?

Kastendiek,
Pflugradt, Focke, Eckhoff und Fraktion der CDU

Liess, Böhrnsen und Fraktion der SPD